

Stadt schlägt zwei Fliegen mit einer Klappe

Kompressorenhaus: Erhalten und sanieren

Obernkirchen (sig). Bevor die staatliche Förderung am 31. Dezember endgültig ausläuft, wurde noch eine Teilsanierung in der Innenstadt in Auftrag gegeben. Dabei handelt es sich um ein kleines Backsteingebäude, in dem sich früher Kompressoren der Firma Bornemann befanden und das zusammen mit dem Verwaltungsgebäude der Maschinenfabrik in den Besitz der Stadt überging.

Ein Abriss wäre recht problematisch geworden, weil sich hier Häuser der Strullstraße direkt anschließen. Die Stadt schlägt mit dem Erhalt und Sanieren des kleinen Gebäudes auf diese Weise zwei Fliegen mit einer Klappe. Zunächst wird jetzt ein neues Dach aufgebracht, und danach folgt das notwendige Ausbessern des Mauerwerkes.

Erste Überlegungen über die weitere Verwendung gab es bereits zu einem früheren Zeitpunkt, als die Stadt die Vertreter der Rotts Strullstraße und Lange Straße sowie das Jugendzentrum zum Gespräch einlud. Man wollte dabei klären, welche Nutzungsmöglichkeiten bestehen. Im unteren Bereich des lang gestreckten Gebäudes gibt es einen – laut Erhard Vinke – etwa 30 bis 35 Quadratmeter großen Raum, der zum Beispiel für die Unterbringung von Spielgeräten gebraucht werden könnte.

Aber auch darüber sei der Ausbau eines allerdings kleineren Raumes möglich, weil immer noch eine Höhe von etwa 2,50 Meter verbleiben würde. Dazu muss dann aber ein Treppenaufgang angelegt werden.

Die beiden Nachbarrotts haben allerdings noch keinen Bedarf angemeldet. Sie verfügen zurzeit über Räumlichkeiten für Zusammenkünfte und haben auch keine Probleme, zum Beispiel Dekomaterial für die Kinderfestwagen unterzubringen.

Für die Stadtjugendpflege und damit auch für das Jugendzentrum bietet sich durch die Sanierungsmaßnahme hingegen unter anderem auch die Chance, hierher Spielgeräte zu verlegen, die sich noch in einem Raum des früheren Bornemann-Verwaltungsgebäudes befinden.

„Wir haben Zeit, über die weiteren Möglichkeiten nachzudenken, die sich dadurch für uns, für unsere Jugendgruppen und vielleicht auch für andere Vereine bieten“, sagte Stadtjugendpfleger Erhard Vinke. „Jetzt steht zunächst einmal die äußere Sanierung des Gebäudes im Vordergrund, über den Innenausbau werden wir anschließend noch beraten“, ergänzte er.